

«Sie hätten alle die Note 7 verdient»

Schule in der Buchhandlung

Vergangenen Donnerstag lud die Klasse 3.2 der Sekundarschule Hausen zur Lesung in die Buchhandlung Scheidegger in Affoltern. Rund 30 Leute, nebst einigen Eltern auch andere Interessierte, waren da, um die Texte der 15-Jährigen zu hören.

Die Schülerinnen und Schüler hatten im Deutschunterricht freie Texte geschrieben. Angeregt durch Geschichtenwürfel, Postkarten, eigenes Erleben, die Geschichten der Banknachbarn oder die konsumierten Medien, hatten sich die 15 Jugendlichen ans Schreiben gewagt und manche Geschichte wurde im letzten Moment noch angepasst, damit sie an der Lesung auch passend erschien. Trotzdem wurde das Publikum ab und zu bleich, wenn die Geschichten plötzlich gruselig oder blutrünstig wurden. Es wurde aber auch gelacht, wenn Zeugnisse im Darknet bestellt, Vergessensgranaten zum Einsatz kamen oder Mäuse die Weltmacht übernahmen. Insgesamt boten die Geschichten auch zwischen den Zeilen einen spannenden Einblick in das Denken und Erleben 15-Jähriger.

Das Publikum zeigte sich angenehm überrascht und beeindruckt ob der Leistung der jungen Schreibenden. Gerade auch die beiden Austauschschüler aus Fribourg ernteten grosse Bewunderung für ihr Vorlesen und freuten sich mit ihren Mitschülerinnen um die Wette.

«Es war eine tolle Erfahrung»

Die Klasse genoss die Rückmeldungen und strahlte stolz, denn sie hatten es alle geschafft, sich trotz ihrer Nervosität mit ihren Texten zu präsentieren und das Publikum für sich zu gewinnen. «Es war eine tolle Erfahrung» meinte eine und ein anderer fügte hinzu, sie hätten alle die Note 7 verdient.

Auch die Mitarbeitenden der Buchhandlung und die Lehrerin waren sich einig darüber, dass die Lesung gelungen ist und nach einer Fortsetzung verlangt. Weil solche Erfahrungen bleibende Eindrücke hinterlassen und die Jugendlichen erfahren, was sie leisten können, wenn sie an ihre Grenzen gehen und sich mutig ihren Unsicherheiten stellen, wird dies hoffentlich der Auftakt für weitere Lesungen gewesen sein.

Nadina Urmi



Keine Angst vor dem grossen Publikum in der Buchhandlung. (Bild zvg.)